Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 8 (1988)
Heft: 15

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Für eine mediale Aufmachung, Inszenierung und Vereinnahmung schien die 68er Revolte zwanzig Jahre danach veraltet und unverfänglich genug: Es konnte öffentlich und widerspruchlos all das unterschlagen werden, was protagonistische Rückblicke in Politshows gesprengt hätte.

Im Jahr 1968 sind neben dem US-Völkermord in Vietnam Hunderte von Schwarzen und Studenten insbesondere in den USA und in Mexiko erschossen worden. In Italien und Frankreich führten die Studenten- und Arbeiterkämpfe mehrmals zum Generalstreik. In den meisten west- und osteuropäischen Metropolen gingen Hunderttausende von Studenten und Arbeitern mit ihren emanzipatorischen und kämperischen Forderungen auf die Strasse. Dass es sich bei der 68er Revolte um etwas anderes gehandelt hat als um „Lust an Zerstörung", um einen „Aufstand der Söhne gegen die Väter" oder um den „Marsch durch die Wörter via Medien" (NZZ, 7./8.5.88), versucht der Themenschwerpunkt „68 – Bruch und Kontinuität" aufzuzeigen. Auch die Beiträge im Diskussions- und Berichtteil beschäftigen sich mit Aspekten der Geschichtsschreibung sowie mit Fragen der aktuellen Internationalismus-Debatte. Weitere Beiträge zu 68 werden in Heft 16 folgen.

Aus der Redaktion

WIDERSPRUCH erscheint nun im 8. Jahrgang, und seit sechs Jahren bieten wir die Möglichkeit an, das Einzelheft im Abonnement zum Preis von Fr. 9.— (inkl. Porto und Versand) mit Einzelrechnung frei Haus zu beziehen. Mit dieser Nummer stellen wir auf Jahresabonnement um. Statt zweimal im Jahr werden Sie nur einmal im Jahr zur Zahlung Ihres Abonnements eingeladen.

Mit dieser Umstellung ergab sich für uns auch die Notwendigkeit, die Preispolitik des WIDERSPRUCH zu überprüfen. Im Vergleich zum Preis von Fr. 12.— fürs Einzelheft im Buchhandel blieb der Abonnementpreis von Fr. 9.— seit sechs Jahren stabil. Die aufgelaufene Teuerung von 15 Prozent sowie die qualitativen und technischen Erneuerungen (verbesserter Satz ab Nr. 13) lassen den bisherigen Preis von Fr. 9.— im Abonnement leider nicht mehr aufrechterhalten. Der bisherige Preis vermag die Gestehungskosten nicht mehr zu decken.

Das Jahresabonnement wird daher auf *Fr. 21.— für zwei Hefte pro Jahr* festgelegt (inkl. Porto und Versand), sodass im Abonnement das Einzelheft nunmehr auf Fr. 10.50 zu stehen kommt (statt Fr. 12.— im Buchhandel und Selbstvertrieb). An einer Bevorzugung der Abonnentinnen und Abonnenten halten wir damit weiterhin fest. Dass die Abonnentenzahlen in erfreulichem Ausmass steigen, ist ermutigend. Für Spenden sind wir auch weiterhin dankbar.

Urs Hänsenberger verlässt die Redaktion; wir danken ihm für seine Mitarbeit.